

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 12.

Donnerstag, den 11. Februar 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 10. Februar.

*— Aus den Verlustlisten 138 bis 143: Musk. Georg Saul, Neumorschen, schw. verw. Herm. Mell, Naufis, gef. Heinr. Kriem, Neumorschen, gef. Karl Niemenschneider, Malsfeld, l. verw. Gefr. Wilh. Nied, Spangenberg, gef. Gefr. Martin Brassel, Bergheim, l. verw. Ref. Heinr. Weisheim, Haina, l. verw. Unteroff. Karl Seeger, Melsungen, verm. Seef. Justus Nied, Spangenberg, gefangen. Conr. Reiz, Melsungen, gef. Unteroff. Konrad Schmidt, Spangenberg, schw. verw. Gefr. Jacob Rudolph, Vinsörth, gef. Wehrm. Georg Eim- ming, Schnellrode, gef. Gefr. Werner Löwe, Melsungen, gef. Musk. Johannes Möller, Günsterode, verm. Musk. Georg Niemann, Melsungen, schw. verw. Musk. Simon, Neumorschen, l. verw. Jäger Georg Gefner, Malsfeld, l. verw. b. d. Tr. Gefr. Karl Gottell, Melsungen, gef.

*— Nichts umkommen lassen. Aus der landwirtschaftlichen Praxis heraus ist die Befürchtung ausgesprochen worden, daß im Herbst infolge des Gespann- und Leutemangels das Pflügen der Kartoffelschläge und damit auch das Nachsammeln der im Acker befindlichen Kartoffeln vielfach unterblieben sei, und daß letzteres auch jetzt beim Pflügen vorläufig unterbleiben dürfte, u. a. in der Annahme, daß die Kartoffeln doch erfroren seien. Das trübe aber nicht zu. Wenn nun auch wohl angenommen werden kann, daß diese Arbeiten bei dem außergewöhnlich milden Wetter jetzt im wesentlichen nachgeholt sind, so ist es doch wünschenswert wenn in allen in landwirtschaftliche Kreise kommenden Zeitungen und Zeitschriften auf diesen Punkt baldmöglichst hingewiesen wird. In diesen Kriegzeiten ist es um so mehr Pflicht eines jeden Landwirts, auch hierbei keine Nährstoffe umkommen zu lassen, als der hohe Preis der Kartoffeln wie der Futtermittel die Arbeit sicher bezahlt machen wird.

*— Weichensteller a. D. Herr Quer und Frau feierten gestern in aller Stille im Kreise ihrer Kinder die Silberhochzeit.

*— Die Kriegsspende „Hilfe in Not“, die der Hessische Volkshullehrer-Verein unter den Ständesgenossen sammelt, hat am Schluß des Januar den Betrag von 21 100 Mk. überschritten.

*— Neue Einzahlungskurse für Postanweisungen: Nach den Niederlanden 100 Gulden=189 Mk., nach den Vereinigten Staaten von Amerika 100 Dollars=468 Mk.

*— Ueber die Dauer der Familienunterstützungen bestehen noch immer Zweifel insofern, ob und wie lange sie auf Grund des Gesetzes vom 28. Februar 1888 (4. August 1914) weiterzuzahlen sind, wenn der Kriegsteilnehmer im Felde stirbt oder verwundet oder krank in die Heimat beurlaubt wird. Alle Gemeinden sind daher von der zuständigen Stelle auf die Bestimmungen im § 10 des Gesetzes Abs. 4 hingewiesen worden. Hinterbliebene der im Krieg Gebliebenen oder infolge einer Verwundung oder Kriegsdienstbeschädigung Verstorbenen haben Anspruch auf Weiterzahlung der Familienunterstützungen, bis die Bewilligungen auf Grund des Militärhinterbliebenengesetzes tatsächlich gezahlt werden. Bei einer verspäteten Zahlung der Militärbezüge soll eine Rückforderung der Familienunterstützungen nicht stattfinden. Kommt ein Kriegsteilnehmer verwundet oder krank in die Heimat zurück, so wird hierdurch der Anspruch auf die Unterstützungen nicht unterbrochen. Handelt es sich um Kriegsteilnehmer, die nicht wieder felddienstfähig geworden sind, so bestehen keine Bedenken, die Unterstützungen im Falle des Bedürfnisses so lange weiter zu zahlen, bis die betreffenden Kriegsteilnehmer in den Genuß einer Militärrente treten, d. h. bis zu dem Zeitpunkt, zu welchem sie den ersten Betrag der Militärrente tatsächlich abheben.

Landefeld. Mit allgemeiner Freude wurde in unserem Dorfe die Botschaft begrüßt, daß der Badehalter Heinrich Deisenroth als erster von hier am 21. Januar auf dem östlichen Kriegsschauplatz mit dem Eisernen Kreuz beglückt wurde.

Heinebach. Der Befreite G. Ziese von hier, der von den Seinen schon als tot betrauert wurde, ist in russischer Gefangenschaft geraten, wie er dieser Tage seinem Vater mitgeteilt hat. Der Befreite H. Brandau erhielt das Eiserne Kreuz und wurde gleichzeitig zum Unteroffizier befördert. Auch der Unteroffizier Christ. Kühnemund wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Cassel. Frau Geheimrat Kommerzienrat Sophie Henschel ist Freitag im Alter von 73 Jahren gestorben. Sie war Inhaberin des Wilhelms-Ordens und hat sich durch zahlreiche Stiftungen einen bleibenden Namen geschaffen. Die Kaiserin stattete bei ihrem alljährlichen Aufenthalt in Wilhelmshöhe Frau Geheimrat Henschel ihren Besuch ab. Bis zu ihrem 70. Lebensjahr hat die Verstorbene zusammen mit ihrem Sohne, dem Geheimen Kommerzienrat Karl Henschel, die große Lokomotivbauanstalt, in der 8000 Arbeiter beschäftigt werden, geleitet.

Cassel. Mehrere tausend Mark in Gold zahlte vor einigen Tagen eine einfache ältere Frau bei der städtischen Sparkasse ein. Sie erklärte auf Befragen, sie habe sich bis jetzt nicht von dem Anblick des Goldes trennen können, jetzt wolle sie es aber für das Vaterland der Reichsbank zufließen lassen.

Hünfeld. In einem Ort des Kreises Hünfeld wurde nach der „Frkf. Ztg.“ ein Schwein geschlachtet, in dessen Magen sich, trotz täglich wiederholter Mahnung, kein Brotgetreide zu verfrachten, nicht weniger als 22 Pfund Roggen befanden. Das Tier war auf Lebendgewicht gekauft und mußte laut Handelsabschluß nüchtern gewogen werden.

Bersorgt Euch mit Vorrat an
Schweinefleisch-Dauerware.

Letzte Nachrichten.

WB Großes Hauptquartier, 10. Febr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. Abgesehen von kleineren Erfolgen, die unsere Truppen in den Argonnen und am Westabhang der Vogesen bei Bour de Sapt und im Hirzbacher Walde erreichten, ist nichts zu melden.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Die vereinzelt Gefechte an der ostpreussischen Front entwickeln sich hier und da zu Kampfhandlungen von größerem Umfang, ihr Verlauf ist überall normal. In Polen rechts und links der Weichsel sind keine Veränderungen eingetreten. Oberste Heeresleitung.

WB Großes Hauptquartier, 9. Februar. Westlicher Kriegsschauplatz. Es ist nichts Wesentliches zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz. An der ostpreussischen Grenze wurden wiederum einige kleinere örtliche Erfolge errungen. Sonst Lage unverändert. Oberste Heeresleitung.

Wien, 9. Februar. Amtlich wird verlautbart: In Polen und Westgalizien keine Veränderung; Geschützkämpfe. Im Waldgebirge gelang es gestern nachmittag den verbündeten Truppen, einen von den Russen hartnäckig verteidigten Ort nördlich des Sattels von Beloves nach mehrtägigen Kämpfen zu nehmen. Zahlreiche Gefangene wurden gemacht, viel Munition und Kriegsmaterial erbeutet.

An der übrigen Karpathenfront heftige Kämpfe. Im westlichen Abschnitt scheiterten mehrere russische Angriffe, wobei 340 Gefangene und 3 Maschinengewehre in unsere Hände fielen. Die Vorrückung in der Bukowina schreitet fort. Wama wurde von uns besetzt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 9. Februar. Das Hauptquartier hat gestern folgendes mitgeteilt: Die Avantgarde unserer gegen Agypfen operierenden Armee hat einen erfolgreichen Erkundungsmarsch durch die Wüste gemacht, die vorgeschobenen Posten der Engländer gegen den Kanal hin zurückgetrieben und sogar mit einigen Kompagnien Infanterie den Suezkanal zwischen Tussum und Serapeum überschritten. Trotz des Feuers englischer Kreuzer und Panzerzüge haben unsere Truppen den Feind während des ganzen Tages beschäftigt und seine Verteidigungsmittel in vollem Umfange aufgeklärt. Ein englischer Kreuzer ist durch unser Geschützfeuer schwer beschädigt worden. Unsere Avantgarde hat die Fühlung mit dem Feinde aufrechterhalten und den Aufklärungsdienst auf dem östlichen Ufer des Kanals versehen, bis unsere Hauptmacht zum Angriff schreiten kann. — Ein Teil unserer Flotte hat Falta wirksam beschossen und an einem anderen Punkte ein russisches Schiff versenkt.

Genf, 8. Februar. Das Bombardement des Gruben-Reviers von Bethune in voriger Woche richtete einen Schaden von Millionen an. Eine große Grube wurde — so wird dem „L.-A.“ berichtet — für einige Zeit stillgelegt, da der Einfahrtsschacht zerstört worden.

Rotterdam, 8. Februar. „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet — zufolge „B. Tzbl.“ —, daß gestern an der belgischen Küste südlich Ostende ein energischer Artilleriekampf stattgefunden hat.

WB Basel, 8. Februar. Wie die „Baseler Nachrichten“ erfahren, betont der „Njetsch“ in einem Leitartikel, der verschiedentlich Spuren der Tätigkeit der Zensur aufweist, die Gefahr, die darin für Rußland liege, daß die englische und französische Flotte nach Konstantinopel gelangen könne. Das russische Heer müsse um jeden Preis zuerst dort sein.

WB London, 9. Februar. Premierminister Asquith hat im Unterhause mitgeteilt, daß die Verluste aller Rangklassen der englischen Armee auf dem westlichen Kriegsschauplatz bis zum 4. Febr. ungefähr 104 000 Mann betragen hätten.

Konstantinopel, 8. Febr. Wie die offiziöse Agence Milli mitteilt, haben türkische reguläre und irreguläre Streitkräfte nach heftigem Kampfe sich der Stadt Honwize nördlich Korna bemächtigt und die Engländer dort völlig vertrieben.

WB Petersburg, 8. Febr. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Muden: Eine Abteilung von 500 Soldaten ist gegen 2000 mongolische Aufständische ausgesandt worden, die sich bei Tsinpingtsian konzentriert haben.

WB Tokio, 9. Februar. Die japanische Admiralität gibt bekannt, daß der japanische Panzerkreuzer „Asama“ an der Küste von Mexiko auf ein Riff aufgelaufen.

WB Lyon, 9. Februar. Der „Expres Republique“ meldet: Indische Truppen haben gestern Lyon in der Richtung nach Nordfrankreich passiert.

WB London, 9. Februar. Die Morning Post meldet aus Washington: Rußland erhielt eine Anleihe von 5 Millionen Pfund von der Morgan-Gruppe.

WB Warschau, 9. Februar. Am 31. Jan. wurde der erste Versuch einer Abstellung der ganzen Stadtbeleuchtung gemacht. Auch die Lichter der Fahrzeuge wurden gelöscht, sodaß die Stadt bald wie ausgestorben dalag.

Mit Bezug auf meine Kreisblattbekanntmachung vom 28. v. Mts. — Kreisblatt Nr. 12, Sonderausgabe — betreffend die Beschlagnahme von Hafer, bringe ich hiermit noch folgendes zur Kenntnis:

- Von der Inanspruchnahme ist freizulassen:
- Saathafer im Sinne des § 1 Abs. 3 der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Hafer vom 19. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 531),
 - bei Landwirten der für ihre Wirtschaft erforderliche Saathafer (etwa 150 kg für das ha),
 - bei Personen, die Pferde oder andere Einhufer in ihrem Besitz oder ihrem Gewahrsam haben, für jedes Pferd eine Menge von 300 kg (d. h. von etwa 2½ Pfund für den Tag vom 1. Februar 1915 ab bis zur nächsten Ernte.

Etwasige Grubenpferde sind dabei außer Betracht zu lassen. An andere Tiere, wie Schweine, Geflügel, Ochsen darf Hafer nicht mehr verfüttert werden.

Hierdurch werden an die Eigentümer des Hafers hohe Anforderungen gestellt. Namentlich werden ihnen große Opfer in der gewohnten Art ihre Fütterung der Pferde auferlegt. Ich gebe mich

aber der Erwartung hin, daß sie im Interesse unseres Vaterlandes willig gebracht werden und daß alle Beteiligten bemüht sein werden, die geforderten Leistungen zu erfüllen. Namentlich muß der Saathafer erhalten bleiben. Er darf nicht verfüttert werden. Ich werde mir die Sicherstellung des Saathaferes besonders angelegen sein und von Zeit zu Zeit geeignete Kontrollen vornehmen lassen. Gleichzeitig wird auf die Strafbestimmungen hingewiesen. Auf die Verwendung von Ersatzfuttermitteln für Hafer in Gestalt von Zucker u. Zuckermelasse sowie Rüben auch bei Pferden weise ich noch besonders hin und da, wo es irgend angängig ist, muß die Verwendung von Hafer als Futter vermieden werden.

Melsungen, den 4. Februar 1915.

Der Königliche Landrat.
J. B.: Gleim.

Wird veröffentlicht.

Spangenberg, den 10. Februar 1915.

J. Nr. 683.

Der Bürgermeister.

Wetterbericht.

- Am 11. Febr. Ziemlich mild, wechselnd bewölkt, etwas Niederschläge.
Am 12. Febr. Zeitweise aufheiterndes, vorwiegend trockenes Wetter mit Nachtfrost, Tag ziemlich milde.
Am 13. Febr. Ziemlich mild, meist wolkig bis trüb, etwas Regen.

Manoli
Zigaretten
Früh!
frü!

Holzverkauf.

Am Montag, den 15. d. Mts., vormittags 9 Uhr soll in der Ratskellerwirtschaft folgendes Holz aus dem hiesigen Stadtwald öffentlich meistbietend verkauft werden:

Schleifgasse: Distrikt 1c.

- Eiche: 19 St. Stämme mit 9,25 fm
4,8 rm Nuzscheite
4 " Nuzknüppel
6 " Scheit
3 " Knüppel
20 " Reifig 3. Kl.
Buche: 11 St. Stämme mit 5,67 fm
3 rm Nuzscheite
42,5 " Scheit
7 " Knüppel
115 " Reifig 3. Kl.

Lange Eiche:

Distr. 4a, 5b, 6a, 6b, 8b.

- Eiche: 1 rm Scheit
2 " Knüppel
75 " Reifig 3. Kl.
Buche: 3 " Knüppel
245 " Reifig 3. Kl.
Birke: 2 " Scheit
16,5 " Knüppel
5 " Reifig 3. Kl.

- Nadelholz: 161 Stück Stämme mit
28,26 fm
178 " Stangen 1. Kl.
91 " " 2. "
35 " " 3. "
111 " Reiferholz-
stangen 4. Kl.
13,5 rm Scheit
30,5 " Knüppel
120 " Reifig 3. Kl.

Gelenken und Brühbach:

Distr. 15a, 16a, 17b.

- Eiche: 0,5 rm Scheit
7 " Knüppel
Buche: 6 " Scheit
54 " Knüppel
100 " Reifig
Nadelholz: 7 St. Stämme mit 3,73 fm
1 rm Scheit
3 " Knüppel

Spangenberg, den 9. Febr. 1915.
Der Bürgermeister.

Schöne Rindsknochen

zu verkaufen.
Aug. Meurer, Metzgermeister.

Junger, hellbrauner Wolfskopf

hat abzugeben
Angersbach, Kaltenbach.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz.

Der Landwirt **Conrad Siebert** (Vog) zu Spangenberg hat **2 Schwere zugfeste** **Ochsen**

zu verkaufen.

Zu unserer silbernen Hochzeit wurden wir durch zahlreiche Glückwünsche, Blumenspenden und Geschenke erfreut. Allen die uns aufmerksam waren, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

A. Blumenkrohn und Frau.

In der Zwangsversteige- rungssache

Siebert in Bockerode ist der Termin vom 31. März 1915 **aufgehoben.**

Spangenberg, den 8. Februar 1915.
Königliches Amtsgericht.

Carbid

10 Pfund 2.— Mark
empfiehlt
Richard Mohr.

Blunck & v. Boehn's Privat- Handelsschule

Unterriecht in allen kfm. Fächern.
Hohenzollstr. 1. — Cassel — Prospekt.

Starke, trächtiges Rind

(zugfest gelernt) wegen Aufstellung eines kleineren zu verkaufen.
Wo? Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Coursbericht des Bankgeschäfts Gebrüder Zahn, Cassel Lutherstraße 3. Brief. Geld.

3½% Preuß. Konsols . . .	—	—
3% Preuß. Konsols . . .	—	—
3¼% Landes-Kredit-Kassen-Obligationen . . .	—	—
4½% Landes-Kredit-Kassen-Obligationen . . .	100	—
4% Landes-Kredit-Kassen-Obligationen 20 . . .	—	—
3½% Landes-Kredit-Kassen-Obligationen 21 . . .	—	—
4% Landes-Kredit-Kassen-Obligationen 26 . . .	97	—
3½% Casseler Stadt-Obl . . .	—	—
4% Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe . . .	94	—
4% Schwarzburg-Hypoth.-Pfandbriefe . . .	—	—
Braunschw. 20 Taler Lose	—	—
Amerikanische Coupons . . .	—	—

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Auszahlung auf Amerika.
„Stahlkammer“
Depositen unter eigenem Verschluss.
Scheck-Verkehr.

Dresdner Bank Filiale Cassel

Cölnische Strasse 11

Aktien-Kapital und Reserven
Mark 261,000,000.—

Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,
Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.

Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslösung.
Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebes-sicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Postscheckkonto 860 Amt Frankfurt a. M.

Feldpostbriefe

(1. bis 7. Febr. 500 gr)

Rum	Fl.	75 Pf.
Cognac	Fl.	1.00 M.
Trockenmilch		20 Pf.
Kaffee-tabletten		50 Pf.
Teetabletten		50 Pf.
Kakaotabletten		75 Pf.
Mittel gegen Ungeziefer.		

Apotheke Spangenberg

Zum Gedächtnis
des Vizefeldwebels **Karl Markus**,
gefallen auf dem Felde der Ehre am
7. Januar 1915 in Rußland.

Treue Liebe bis zum Grabe
Schmör' ich dir mit Herz und Hand,
Alles, was ich bin und habe,
Weih ich dir, mein Vaterland!

Dieser Grundfatz, dieser feste,
War der deine immerdar.
Wer dich kannte, wer dich liebte,
Wer mit dir zusammen war.

Nur der kann den Schmerz empfinden,
Nur der kann sichs denken aus,
Welche Lücke du dahinten
Liebest in dem Elternhaus.

Kampfbereit und ohne Zagen
Zogest du zum Schlachtfeld hin,
Ohne Murren, ohne Klagen,
Heimwärts, liebend, war dein Sinn.

Kämpfend, fechtend für die Lieben
Bist du nun für sie geblieben.
Fern in Rußlands Erde ruht
Deine Hülle uns zu gut.

Tiefer Schmerz und bitter Wehmut
Unser aller Herz umhüllt.
Doch was hilft uns alles Klagen —
Du hast deine Pflicht erfüllt.

Wie so manchen deiner Brüder
Deutschland rief: Und alle kamen.
Dabei warst auch du, mein Freund.
Unsere Kraft darf nicht erlahmen,
Bis verdrängt ist der Feind.

Ruhe sanft in Rußlands Erde,
Ruhe sanft in Feindesland.
Bis der Herr einst ruft: Es werde!
Nimm dein gutes Schwert zur Hand.

Ausgekämpft hast du für Deutschland,
Sieger, setzt die Krone auf,
Laß die Siegesfahnen wehen,
Denn die Schmerzenszeit ist aus.

Lebe wohl, du teure Seele,
Lebend bist du uns, ob tot,
Hinter jenem Sternenzelte
Grüßt ein schönes Morgenrot.

Trostwort für die Eltern.

So manches liebe brave Herz hat aufgehört
zu schlagen,
Sie fühlen es mit bitterem Schmerz, was sie
verloren haben.
Sie waren so sorgend brav und gut, die nun
in fremder Erde ruhn.

So manche zarte Blume blüht beim ersten
Morgenrot,
Und sinket, wenn die Sonn' erglöh, zu einem
frühen Tod.

So sinkt auch manches junge Herz ins kühle
frühe Grab,
Und Liebe weint, und herber Schmerz neigt
tief das Haupt herab.

Doch hoch erhaben über Leid und Schmerz
prangt herrlich „Auferstehn“,
Denn dort in jener Herrlichkeit gibt es ein
Wiedersehn.

Conrad Siebert (Otten)
zur Zeit in Belgien.